

Flörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger



für den Maingau)

Ercheint Dienstags, Donnerstags, Samstags. — Druck und Verlag von Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Kartäuserstraße Nr. 6. Für die Redaktion ist verantwortlich: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M.

Anzeigen kosten die sechsgepaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen die dreigeplatzte Petitzeile 40 Pfg. Abonnementspreis monatlich 35 Pfg., mit Bringerlohn 40 Pfg., durch die Post Mk. 1.50 pro Quartal.

Nummer 90.

Donnerstag, den 3. August 1916.

20. Jahrgang.

Vom Weltkrieg.

Die Bergnase nordwestlich der Feste Souville genommen.

Amtlicher Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 2. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit starken Kräften, aber vergeblich den Abschnitt von Maupas bis zur Somme an, nachdem bereits am Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen das Gestein Ponacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlappse erlitten hatte. An der Straße Maricourt—Clerf ist er bis zu unserem völlig eingeebneten Graben vorgedrungen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich.

Südlich der Somme haben sich bei Bellon und eines örtliche Kämpfe abgespielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich des Wertes Chauxmont Fortschritte, gewannen die Bergnase nordwestlich der Feste Souville und drückten den Feind im Bergwalde, sowie im Lanfswaldchen wesentlich zurück. An unverwundeten Gefangenen sind neunzehn (19) Offiziere, neunhundertdreißig (923) Mann eingekerkert und vierzehn (14) Maschinengewehre geborgen. Englische Patrouillen, die im Abschnitt Ypern—Kortenberg besonders tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortschaften hinter dem nördlichen Teile unserer Front wurden wiederholt. Von militärischen Schaden ist kaum zu hören. Die Verluste unter der Bevölkerung mehrten sich. Die nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 2. Juli auch Arlon in Belgien angegriffen worden. Das Jesuitenkloster und die Kirche sind getroffen.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge und zwar nördlich von Arras, südwestlich von Bapaume und bei Pozières, im Luftkampf eins bei Monthois abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem nördlichen Teile der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südwestlich von Pinks wiederholten sich die russischen Unternehmungen beiderseits des Nobelssees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auf die Gegend von Dubiesow (am Stochod) aus. Sie wurden glatt abgewehrt.

Mehrere Angriffe im Stochodbogen (nordöstlich der Stadt Kowel—Kowno) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen. Immer wieder lief der Gegner ohne Rücksicht auf seine großen Menschenverluste gegen unsere Stellungen zwischen Witoniez und Turza an; alle seine Anstrengungen blieben ergebnislos.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisniowezyl (an der Strupa) und bei Wellesniow und bei Wellesniow (am Koropiet gescheitert).

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Alle neun!

Deutsches U-Boot an der englischen Küste.

WTB. Berlin, 2. August. (Amtlich.)

Am 28. Juli wurden an der englischen Ostküste von einem unserer Unterseeboote acht englische Motorleger und ein englischer Fischerdampfer versenkt.

Auf der Heimfahrt.

WTB. Baltimore, 1. August. (Nichtamtlich.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Die „Deutschland“ hat heute nachmittag ihre Rückreise angetreten.

Frankreich am Ende seiner Kräfte.

Sofia, 1. August.

Der aus Lausanne zurückgekehrte Sobranje-Deputierte Bettow berichtet folgendes über die Lage in der Schweiz: Die ganze Schweizer Armee, mit Ausnahme des Landsturms, steht unter Waffen. Die Armee besteht aus 5 Armeekorps, von denen turnusweise je eines beurlaubt wird. Alle politischen Kreise der Schweiz sind von dem Siege der Zentralmächte überzeugt. Unausgesprochen in der Schweiz französische Deserteure ein, welche aussagen, daß die Stimmung in Frankreich sehr schlecht ist und in allen Volksschichten Verzweiflung herrscht. Frankreich sei am Ende seiner Kräfte. In der Schweiz war man schon von Anfang an überzeugt, daß die Offensive der Entente scheitern werde. Die Stimmung an der Westfront werde ausschließlich von den Engländern aufrecht erhalten, welche anscheinend den Krieg fortsetzen wollen. Die englische Hartnäckigkeit werde aber an dem Ausgang des Krieges nichts ändern und Deutschland werde Sieger bleiben. Es sei übrigens bezeichnend, daß die französischen Schweizer offen ihre Sympathien für die Entente kundgeben, während die deutschen Schweizer ruhig und kaltblütig sind und für die Neutralität bis zum Schluß eintreten.

lokales und von Nah u. Fern.

Flörsheim a. M., den 3. August 1916.

Im Fürs Vaterland gefallen ist der 38jährige Landsturmann Willi Burchard von hier. Burchard wurde im Frühjahr 1915 eingezogen und war ungedienter Landsturm. Er hinterläßt Frau und Kinder. Auch ihm wird im Andenken seiner Mitbürger ein Andenken errichtet bleiben, dauerhafter denn von Erz und Stein. Er war ein braver Mensch, der seine Pflichttreue mit dem Tode besiegelte. Möge er in Frieden ruhen!

1. Fliegerangriffe. „Obgleich keine Tatsachen vorliegen, die darauf schließen lassen, daß feindliche Fliegerangriffe in hiesiger Gegend zu besorgen sind, geben wir doch unseren Lesern von den folgenden allgemeinen Maßnahmen zur Sicherung bei Luftangriffen Kenntnis.“

1. Bei Luftangriffen soll die Bevölkerung in Ruhe die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächst gelegenen Häuser treten. Hierbei sind größere Ansammlungen in einzelnen Räumen zu vermeiden. Je besser die Verteilung der Menschen in Gebäuden ist, desto geringer werden die Verluste sein.

Fahrzeuge pp. sollen ihren Weg in ruhigem Tempo fortsetzen.

2. In allen Gebäuden ist der Aufenthalt in der Nähe der Fenster und Türen gefährlich (Verletzungen durch Glassplitter pp.).

3. Unbedingter Schutz gegen Vorkreuzer starker Bomben bieten nur sehr starke Gewölbe und dergl.

Die Kellergewölbe unserer modernen Wohnhäuser ebenso Kirchen sind keineswegs bombensicher.

4. Wird die Bevölkerung nachts durch Luftangriffe geweckt, so soll sie ruhig in ihren Häusern verbleiben.“

Vorbei!

Brach an in mir ein lichter Tag

Voll Glück und Sonnenschein

Sang jauchzend meines Herzens Schlag:

Geliebter, Du bist mein!

Doch der Sonnenstrahl verglühte
Und vorbei ging des Glückes Fuld
Es welkte der Liebe Blüte.

Geliebter, durch wessen Schuld? —

T. Ehr.

Kartoffelhöchstpreise in Frankfurt. Der Höchstpreis für den Zentner Kartoffeln aus der Ernte 1916 beim Verkauf durch den Kartoffelerzeuger beträgt: vom 1. bis einschl. 10. August 9 M., vom 11. bis einschl. 20. August 8 M., vom 21. bis einschl. 31. August 7 M., vom 1. bis 10. Sept. 6 M., vom 11. bis 20. Sept. 5 M., vom 21. bis 30. Sept. 4.50 M., vom 1. Okt. 1916 bis 15. Febr. 1917 4 M., vom 16. Febr. bis 15. August 1917 5 M. Der

Kleinhandelshöchstpreise für Frühkartoffeln ist vom 1. bis 10. August auf 52 M. für je 5 Pfund festgesetzt. Auf die Kartoffelbezugscheine für minderbemittelte, sowie auf die neu eingeführten Kartoffelscheine zum Vorzugspreis werden 5 Pfund Kartoffeln für 45 M. abgegeben. Den Händlern wird bei Entnahme von Kartoffeln von der Stadt jeder derartige Schein mit 7 M. in Anrechnung gebracht. Der Preis für die zentnerweise Abgabe von Kartoffeln an Wirtschaften, Pensionen, Krankenanstalten und ähnliche Betriebe beträgt 10 M., bei frei Hauslieferung 10.25 M. Städtische Kartoffeln kosten für Großhändler, Bezugsvereinigungen, Konsumvereine, Filialfirmen, waggonweise losgeverladen 9 M. der Zentner, für den Kleinhandel verkauft, ab städtischer Verkaufsstelle 9.30 M. der Zentner. (Frankf. Neueste Nachr.)

Die Geelerieb.

Es war emol e Geelerieb
Die stand auf weiter Flur
Die spürte uff der Tagedieb
Mer seinem uff der Spur.

Deß war en Dieb im Annerod
Hott Spigehöse o
Unn hot des Mäanche uffem Kopp
Des Mittags um halb o.

Om Mäanche gukt deß Gras eraus
Als wär nix onnerst drenn
Mer hun jo aach e Gas im Haus
Unn Futter in de Denn.

Doch die Drawonte hun to Brot
In de Küch ih ach nix mehr
E Geelerieb hilft aus der Not
Wonns Pormanah is leer.

Die Bälz die schmaye wie noch nie
Abje du Geelerieb
Die Gas hott Futter dert unn grie
Mer hun die Mutter lieb.

„Tieftrauern“ steht der Gärtner do
Vor seinem Kieweloch
Ei herr ich nor die Art devo
Do geng es jo als noch.

Doch Kiewemutter loß deß seu
Du hostje nit gesät
Dei Kiewe sein menonner meu
Unn denk an deß Gebet:

„Ab immer Treu und Redlichkeit —
„Dehom unn aach im Feld —
„Neu Kiewe tun mer herzlich leid —
Wär ich nit uff de Welt!“

In

Die neuen Postgebühren. Laut Bestimmung des Reichskanzlers werden bekanntlich vom 1. August ds. Js. ab Postwertzeichen, deren Nennwert auf Bruchpennige lautet, in Mengen durch 2 teilbar, sei es desselben Nennwerts oder verschiedener Nennwerte, auf ausdrückliches Verlangen jedoch auch einzeln unter Abrundung des Nennwertes auf volle Pfennige aufwärts, abgegeben. Mit ungenügendem Porto versehene Briefe und Postkarten werden in den beiden ersten Monaten nach Inkrafttreten des Gesetzes über die außerordentliche Reichsabgabe betreffs der Post- und Telegraphengebühren nach folgenden Grundätzen behandelt: Bei Briefen im Orts- und Nachbarortsverkehr, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind, wird in den ersten Monaten August und September 1916 nur der Postart von 3 Pfennig nachgehoben. Dasselbe gilt für Postkarten, die nach den bisherigen Vorschriften frankiert sind. Nach dem 30. September 1916 ist von nicht genügend frankierten Sendungen das Strafporto, das Doppelte des gewöhnlichen Sages, zu entrichten.

Bauet Gemüse! Ein Bedarf für daheim und draußen. Im Auftrag der Palmengarten-Gesellschaft Frankfurt a. M. bearbeitet von August Siebert, Kgl. Landesökonomierat, Kgl. Preuß. Gartenbaudirektor, Betriebsdirektor der Palmengarten-Gesellschaft, 32 Seiten mit fünf Vollbildern, Preis 25 Pfennig. Verlag: Englert & Schloffer, Frankfurt a. M.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 6. August 1916.

Beginn des Gottesdienstes nachmittags um 2 Uhr.

Achtet auf die Feld-Diebe!

Ämtliches.

Kartoffelausgabe.

Die nächste Kartoffelausgabe erfolgt im hiesigen Rathaus am Samstag, den 5. August und zwar zum Preise von 8 Pfg. per Pfund an die Familien, deren Ernährer im Felde steht, sowie an die minderbemittelte Bevölkerung vormittags von 8-10 Uhr. Die Ausgabe für die übrigen Familien zum Preise von 9 Pfg. für das Pfund erfolgt an die vorstehende Ausgabe anschließend und zwar von 10-12 Uhr vormittags. Die Kartoffelarten sind mitzubringen.

Flörsheim, den 1. August 1916.

Der Bürgermeister: Lauf

Graupen-Ausgabe.

Am nächsten Freitag, den 4. August, nachmittags von 3-5 Uhr werden im hiesigen Rathaushof Graupen (Suppengerste) zum Preis von 30 Pfg. pro Pfund an die hiesigen Einwohner gegen Vorzeigung der Fleischkarte ausgegeben.

Flörsheim a. M., den 3. August 1916.

Der Bürgermeister: Lauf.

Bekanntmachung.

Steuererhebung.

Die Hebung der 2. Rate Staats- und Gemeindesteuer findet vom 2. bis 15. August d. J. statt.

Flörsheim a. M. den 29. Juli 1916.

Die Gemeindefasse: Claas.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Freitag 6 1/2 Uhr Amt (statt Jahramt) für Kath. Blees geb. Sagner
Samstag 6 1/2 Uhr 3. Seelenamt für Elif. Hart geb. Jung.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, 5. August.
Vorabendgottesdienst 8 Uhr 20 Min.
Morgengottesdienst 8 Uhr 30 Min.
Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr 00 Min.
Sabbatausgang 9 Uhr 55 Min.

Bereins-Nachrichten.

Turnverein von 1861. Die Turnstunden finden jeden Dienstag 8 1/2 Uhr auf dem Turnplatz statt.

Jungwehrl Flörsheim. Wer sich an dem Wehrtturnen beteiligen will, hat sich am Freitag Abend 9 Uhr in der Riedschule zwecks ärztlicher Untersuchung einzufinden. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Der Teilnehmer muß das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Wer seinen Winterbedarf in Schuhfett

Tran

beschafft, kauft billiger als während der Saison.

Tran muß das Schuhfett enthalten, wenn es wasserdicht machen soll.

Dr. Gentner's

Schuhfett Tranolin und Universal-Transederfett

sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Del-Wachs-Lederputz Nigrin. Heerführerplakate.

Fabrikant: Carl Gentner, Chem. Fabrik Göppingen (Württbg.)

Neuer Rottleesamen

empfehlen

Hermann Gottschall, Müßelsheim.



Schutzmarke

Feuerschmied

Wagner

sowie perfekter Präher für Holz-

bearbeitungsmaschine,

ferner

1 tüchtiger Hammer- oder Gefent-

schmied

für mein Hammerwerk gesucht.

Carosierwerke Gg. Rud.

Frankfurt am Main

Galluswarte.

Vollabzapfung

stillt Dr. Basler's destill. Zahn-

tropfen

Nur bei:

Drogerie Schmitt.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt

Heinrich Dreisbach.

Christall und Würfelzucker

sind frisch eingetroffen. Auf Karten vom Juni, Juli und August empfiehlt

B. Fleisch.

2 frischmellende

Schwarze Ziegen zu verkaufen.

Müßelsheim, Schäfergasse 20.

2 oder 3 Zimmer-Wohnung

wenn möglich mit Garten zu mieten gesucht. Näheres Expedition.

Eine 2 Zimmer-Wohnung

ist zu vermieten.

Näheres Expedition.

Roggen- und Weizenstroh

neuer Ernte per Zentner Mt. 1.60 frei Bahn hier nimmt ab

Josef Altmaier.

Hurra dem deutschen Heer!!!

Gefüllt mit Ruhm und Ehr.

Ein Chorspruch mächtig, wuchtig, melodisch.

Partiturblatt 0,10

Für Schulen, Frauenstimmen, gem. Chor, Männerchor.

Kamerad komm!

Soldaten- und Vaterlandslieder mit Melodien 0,10,

Kaiser-Marsch

von Richard Wagner für Klavier 1,00.

Vaterlands- und Preußen-Marsch

für Klavier 1,00.

Türkische Scharwache

für Klavier 1,20.

Schön ist die Jugend

Prächtige Fantasie mit Text für Klavier 1,50.

Notenleselehre

von H. Martini. Unentbehrlich f. Anfänger 0,50.

Großes Lager aller Art Musik. Verzeichnisse kostenlos.

Karl Fritzsche, Musikalienhandlung,

Leipzig 27.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung am 14. Oktober 1916, vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Bürgermeisterrat in Flörsheim a. M. versteigert werden das im Grundbuche von Flörsheim Band 24 Blatt 1258 (eingetragener Eigentümer am 19. Juli 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: Bäder Leo Marg in Münster bei Bingerbrück) eingetragene Grundstücke

Gld. Nr. d. Grundstücke	Fläche in qm	Gemarkung	Kartenbl. Nr.	Parzelle Nr.	Grundsteuer mütterliche Art	Grundsteuer vaterliche Art	Wirtschaftsart und Lage	Größe		Grundsteuer mütterliche Art	Grundsteuer vaterliche Art
								a	qm		
—	—	Flörsheim	25	363 117 pp.	1948	559	Hofraum im Dorf a) Bohnhaus mit Hofraum b) Backofen mit Badstube c) Mehlkammer und Waschküche d) Remise und Stall (für Brennmaterial) Hochheimerstraße Nr. 4	2	70	—	591

Flörsheim a. M., den 1. August 1916.

Königliches Amtsgericht.

Zahn-Praxis

Sprechstunden

für Zahnleidende:

Dienstag und Samstag
nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Philipp Frank

Dentist.

Sendet gute Bücher ins Feld

Bei unseren Flörsheimer Feldgrauen besonders willkommen ist

„Die liebe Heimat“

Eine Reihe heimatkundlicher Aufsätze von Wilhelm Sturmfels Müßelsheim.

2 Bändchen à 40 Pfennig zu haben bei

Heinrich Dreisbach, Karthäuserstrasse 6.

Frisch eingetroffen:

Gelee- u. Einmach-Gläser

sowie Einmachtopfe und -Apparate

bei

Joseph Leicher, Eisenhandlung.

Käthi Ditterich, Flörsheim, Grabenstrasse 20.

(Katharina Weil Ww.)

Einkaufszentrale Vog und Soherr für über 75 Zweig-Geschäfte. — Preise genau wie im Hauptgeschäft.

Kurz-, Weiss-, Woll- und Modewaaren

Zu den Namenstagen

empfehle meine reichhaltige Auswahl in

Handarbeiten in Leinen und Filz

Handtaschen in Leder und Perlen, Rocknadeln, Broschen, Kragen weiß und schwarz, in Batist und Spachtel, Batist- und Piquet-Westchen.

◆◆ Taschentücher mit und ohne Buchstaben, Handschuhe in Leder und Stoff, Schürzen in weiß und farbig, ◆◆

Wegen vorgerückter Saison auf garnirte Damen- und Kinder-Hüte 15% Rabatt.